

Olena Vasylenko, Universität Wien, Österreich

Mit mehreren Sprachen ins Thema starten: Impulse für eine gelungene Einstiegsstunde

The present article explores a resource-oriented, multilingual approach to language teaching that supports learners' linguistic diversity while reducing language anxiety. Drawing on the *Trio* magazine “*Hallo Österreich!*”, the present study proposes practical strategies for integrating learners' full linguistic repertoires through translanguaging. The study highlights how multilingual materials and tasks can foster motivation, participation, and language awareness. A didactic proposal illustrates how to create inclusive, low threshold learning environments in which all languages are valued as resources from the very first lesson.

Keywords: resource-oriented language teaching, linguistic repertoire, translanguaging, language awareness

У цій статті розглядається ресурсно-орієнтований багатомовний підхід до викладання мов, який підтримує мовне різноманіття учнів і водночас зменшує тривожність щодо вживання тієї чи іншої мови в процесі навчання. На матеріалах журналу *Trio* «*Hallo Österreich!*» у цій роботі пропонуються практичні стратегії інтеграції всього мовного репертуару учнів при вивченні нової мови за допомогою педагогічної стратегії транслінгвізму. У статті звертається увага на те, як багатомовні матеріали та завдання можуть сприяти мотивації щодо вивчення нової мови, активної участі на занятті та мовній свідомості. Дидактична пропозиція демонструє, як створити інклюзивне, доступне навчальне середовище, де всі мови цінуються як ресурси з самого першого заняття.

Ключові слова: ресурсно-орієнтований підхід, мовний репертуар, транслінгвізм, мовна свідомість

1. Einleitung

In einer zunehmend globalisierten Welt wird Mehrsprachigkeit zu einer Schlüsselkompetenz, die nicht nur berufliche Chancen eröffnet, sondern auch den interkulturellen Dialog fördert. Doch der Weg zum Erlernen neuer Sprachen ist oft von Unsicherheiten und Ängsten geprägt. Zudem fürchten sich viele Lernende vor Fehlern, sie fühlen sich durch die Komplexität der Sprache überfordert oder scheuen sich, ihre sprachlichen Fähigkeiten vor anderen zu präsentieren. Diese Ängste können den Lernprozess hemmen und die Freude am Sprachenlernen mindern.

Ein ressourcenorientierter Sprachunterricht setzt genau hier an: Er schafft ein angstfreies Umfeld, in dem die individuellen Stärken und sprachlichen Hintergründe der Lernenden als wertvolle Ressourcen betrachtet werden. Insbesondere in mehrsprachigen Kontexten bietet sich die Möglichkeit, die bereits vorhandenen Sprachkenntnisse der Lernenden effektiv einzubinden und so nicht nur ihre Sprachkompetenzen, sondern auch ihr Selbstvertrauen zu stärken.

Dieser Beitrag beleuchtet, wie ein mehrsprachiger ressourcenorientierter Ansatz im Sprachunterricht Ängste abbauen, die Mehrsprachigkeit der Lernenden als Bereicherung nutzen und die



Motivation zum Erlernen einer neuen Sprache stärken kann. Dabei werden sowohl theoretische Grundlagen als auch praktische Impulse für eine Einstiegsstunde im Primarbereich vorgestellt, die Lehrkräfte dabei unterstützen, ein motivierendes und wertschätzendes Lernumfeld zu schaffen. Denn nur in einer Atmosphäre, die von Offenheit und Kreativität geprägt ist, können Lernende ihr volles Potenzial entfalten und Freude am Sprachenlernen bekommen.

2. Mehrsprachiger Ansatz beim Sprachenlernen

Der von Ingrid Gogolin (2008) geprägte Begriff des „monolingualen Habitus“ beschreibt die traditionelle Dominanz der Einsprachigkeit im deutschsprachigen Bildungssystem. Dieser Habitus geht davon aus, dass Deutsch als alleinige Unterrichtssprache verwendet wird und Einsprachigkeit als der „Normalfall“ gilt. Mehrsprachigkeit hingegen wurde lange Zeit als Ausnahme oder Sonderfall betrachtet, der nicht systematisch in den Unterricht integriert wurde (vgl. Busch, 2013, 11). In der Realität einer migrationsbedingt mehrsprachigen Gesellschaft ist dagegen sprachliche Vielfalt ein wichtiges Merkmal. Eine potenzialorientierte Perspektive auf Mehrsprachigkeit wird im aktuellen wissenschaftlichen und bildungspolitischen Mehrsprachigkeitsdiskurs verstärkt (vgl. Thöne & Kölling, 2023, 13). Dabei wird mehrsprachigen Schüler*innen zugeschrieben, dass sie beim Lernen und der Erschließung konkreter Unterrichtsinhalte aus dem gesamten „sprachlichen Repertoire“ (Gumperz, 1964) ihrer verfügbaren sprachlichen Ressourcen schöpfen (Thöne & Kölling, 2023, 14). Das gesamte sprachliche Repertoire wird als „sprachliches Vermögen“ verstanden, das nach Busch „als ein Ganzes begriffen wird, das jene Sprachen, Dialekte, Stile, Register, Codes und Routinen einschließt, die die Interaktion im Alltag charakterisieren“ (Busch, 2013, 21). Nach Plutzar fördert eine Orientierung am gesamten sprachlichen Repertoire sowie dessen Einbeziehung in den Unterricht die Partizipation der Schüler*innen am Unterrichtsgeschehen (2020, 3). Den Erkenntnissen aus der Mehrsprachigkeitsforschung (Gumperz, 1964; Busch, 2013; Plutzar, 2021) zufolge ist es im Spracherwerb wichtig, auf die vielfältigen sprachlichen Ressourcen zurückzugreifen, die einem Individuum innerhalb einer Gesellschaft zur Verfügung stehen (Schmölzer-Eibinger, 2018, 8). Göbel et al. (2023) fügen hinzu, dass eine positive Wertschätzung der Erstsprachen die psychosoziale und motivationale Entwicklung von mehrsprachigen Schüler*innen begünstigt. Ein Ansatz, der das Einbeziehen des sprachlichen Repertoires aufgreift, ist der *Translanguaging*-Ansatz. Ursprünglich stammt der Begriff aus dem zweisprachigen Unterricht in Wales, wo Walisisch und Englisch parallel verwendet wurden (Thöne & Kölling, 2023, 15). Der Begriff *Translanguaging* bezeichnet aber nicht nur eine pädagogische Strategie. Er bietet auch eine Möglichkeit, komplexe sprachliche Praktiken von mehrsprachigen Menschen zu berücksichtigen (vgl. Garcia & Wei, 2014, 18). Im Lernprozess greifen mehrsprachige Schüler*innen auf verschiedene Komponenten ihres sprachlichen Repertoires zurück – etwa auf Wörter aus einer Sprache, grammatische Strukturen aus einer anderen oder auf pragmatische Strategien ihrer L1 –, um sich die Unterrichtsinhalte anzueignen und aktiv am Unterrichtsgeschehen teilzunehmen. Der Begriff „Komponenten“ betont die sprachlichen Ressourcen, die Schüler*innen aus ihrem gesamten sprachlichen Repertoire nutzen. Sie beziehen sich auf die verschiedenen Bausteine oder Elemente der Sprache, wie z. B. Grammatik, Wortschatz, Aussprache, Syntax oder Pragmatik. Plutzar weist darauf hin, dass „Mehrsprachigkeit für

Kinder kein Hindernis sein, sondern als eine Ressource erlebt werden soll“ (2020, 8). *Translanguaging* als pädagogische Strategie ermöglicht es, das gesamte sprachliche Repertoire von mehrsprachig aufwachsenden Schüler*innen flexibel im Unterricht einzusetzen. Dabei bietet es eine Vielzahl von Mini-Strategien, die das Verstehen sowie den Erwerb von Unterrichtsinhalten und -sprache fördern (ibid., 10). Laut Plutzar ist der Einsatz von *Translanguaging* im Fachunterricht sinnvoll – etwa im Mathematikunterricht, wenn Schüler*innen selbst entscheiden können, in welcher Sprache sie ihre Lösungswege notieren, oder im Biologieunterricht, wenn bereits vorhandenes Wissen zu einem Themenfeld in vertrauten Sprachen festgehalten wird (ibid., 11). Aber auch im Sprachunterricht kann dieser Ansatz sinnvoll sein – etwa bei der Wortschatzarbeit, wenn sich durch den Einbezug mehrerer Sprachen neue Wege zur Bedeutungserschließung eröffnen oder wenn vor der Bearbeitung eines Themas eine Vorentlastung erfolgt. Der Zugang zu neuen Sprachen kann bewusst sprach(en)übergreifend gestaltet werden, wodurch sprachkontrastive Reflexionen über strukturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Sprachen angeregt werden. Nach Knappik (2017, 111) zeichnet sich eine Abkehr vom lange vorherrschenden Einsprachigkeitsprinzip ab – hin zu einer bedarfsorientierten mehrsprachigen Vermittlung, die auch die Integration von Herkunfts- und Familiensprachen zum Ziel hat. Zur Gestaltung und Umsetzung von Einstiegseinheiten im Sprachunterricht bietet sich der Einsatz von mehrsprachigen Unterrichtsmaterialien an. Im Folgenden werden exemplarische Anregungen für die Arbeit mit dem Magazin *Trio* vorgestellt und durch konkrete Praxisbeispiele illustriert.

3. Mehrsprachige Materialien

Trio ist eine Zeitschrift zur Leseförderung, die sowohl in der Volksschule als auch in den ersten beiden Schuljahren der Sekundarstufe eingesetzt werden kann. In Österreich umfasst die Volksschule vier Klassen. In der Regel besuchen Schüler*innen die Volksschule zwischen dem 6. und 10. Lebensjahr. Nach der Volksschule werden die Kinder in eine Mittelschule oder in eine allgemeinbildende höhere Schule (AHS) aufgenommen, die eine vierjährige Unterstufe (1. bis 4. Klasse) und eine in der Regel vierjährige Oberstufe (5. bis 8. Klasse) umfasst, die mit der Reifeprüfung (Matura) abschließt (BMBWF, 2022, 30). *Trio* „Hallo Österreich!“ ist die Schwesterzeitschrift von *Trio* und wurde in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Wien entwickelt (Ko.M.M.M., 2022).¹ Das Magazin unterstützt das Lesen durch anregende Lektüre zu vielfältigen Themen. Ziel ist der Aufbau bildungssprachlicher Kompetenzen, sowohl im Deutsch- als auch im Erstsprachenunterricht für Arabisch, Bosnisch, Kroatisch, Serbisch und Türkisch sowie im Sachunterricht (ibid.). Im Jahr 2022 wurden zwei Sonderausgaben veröffentlicht, in denen zusätzlich die Sprachen Ukrainisch und Russisch ergänzt wurden. Der gesamte Heftinhalt steht in allen Sprachen, die im Fokus der jeweiligen Ausgabe stehen, als Download zur Verfügung. Einige Texte liegen als 1:1-Übersetzungen vor, andere ergänzen sich thematisch. *Trio* motiviert Lehrpersonen dazu, die sprachlichen Ressourcen ihrer Klasse gewinnbringend im Unterricht einzusetzen, selbst wenn sie die jeweiligen Sprachen nicht beherrschen. Im Sprachunterricht (Deutsch, DaZ,

¹ Die Hefte sind vergriffen, können aber über die Webseite „Schule mehrsprachig“ als Flipbook heruntergeladen werden (ÖSZ, o.D.a).

Erstsprachenunterricht) bietet *Trio* die Möglichkeit, Sprachreflexion zu fördern: Gemeinsam mit den Kindern können Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den Sprachen erarbeitet und reflektiert werden (ibid.). Im Folgenden wird die Struktur der Mai-Ausgabe des *Trio*-Heftes „Hallo Österreich!“ (Schule mehrsprachig, 2022a) vorgestellt und durch Vorschläge zur Einbindung in den Unterricht veranschaulicht.

3.1 *Trio „Hallo Österreich!“*

Die Ausgabe *Trio* „Hallo Österreich“ (Schule mehrsprachig, 2022a) richtet sich an Klassen, in denen neben Deutsch und Englisch auch zwei slawische Sprachen Ukrainisch und Russisch gesprochen werden. Das Heft wird mit den Begrüßungsworten des Chefredakteurs eröffnet – gefolgt von Gedichten zum Thema *Freundschaft* in allen vier Sprachen: Deutsch, Ukrainisch, Russisch, Englisch. Die Ausgabe dieses Sonderhefts lässt sich dadurch erklären, dass insgesamt 10.883 aus der Ukraine vertriebene Kinder und Jugendliche an österreichischen Schulen in der zweiten Hälfte des Schuljahres 2021/22 gemäß den Angaben der österreichischen Presseagentur mit Stand 7.6.2022 unterrichtet wurden, davon 4.666 in der Primarstufe, 4.850 in der Sekundarstufe I und 1.367 in den Schultypen der Sekundarstufe II (Schulstatistik, 2022). Ein Jahr später ist diese Zahl um mehr als 2.000 gestiegen (APA, 2023). Die Schüler*innen wurden in das österreichische Schulsystem aufgenommen, wo sie sich mit einer neuen Sprache auseinandersetzen mussten. In der Mai-Ausgabe widmet sich eines der Wortschatzthemen dem Thema *Klasse* und *Schreib- und Zeichengeräte*. Die Kinder lernen den Wortschatz zu den Schulsachen kennen, wobei wichtige Begriffe in vier Sprachen schriftlich dargestellt, durch entsprechende Bilder veranschaulicht und durch einen sprachlichen Impuls begleitet werden: „Diese Dinge gibt es in jedem Klassenzimmer – auch in eurem? Was gibt es in eurer Klasse noch?“ Die Übung wird durch ein Rätsel ergänzt, bei dem die Gegenstände ihren Benennungen in vier Sprachen zugeordnet werden müssen. Es wird auch darauf hingewiesen, dass man auf Ukrainisch und Russisch in einer anderen Schrift als auf Deutsch schreibt, und eine Frage formuliert: „Schaut euch die Buchstaben genau an. Was fällt euch auf?“ (Schule mehrsprachig, 2022a, 8–9). Dank dem Sprachvergleich werden den Schüler*innen Gemeinsamkeiten und Unterschiede bewusst gemacht, z. B. unterschiedliche Schriftsysteme (das kyrillische und lateinische Alphabet), die Großschreibung der Substantive sowie der Artikelgebrauch im Deutschen. Da Wortschatzarbeit ein fester Bestandteil des Spracherwerbs und mehr als das Lernen von Einzelwörtern ist, wird der neue Wortschatz in sinnvolle Zusammenhänge gesetzt. Im Heft werden vier Experimente auf Ukrainisch, Deutsch, Russisch und Englisch beschrieben, die nachgemacht werden können (ibid., 10–13). So wenden die Lernenden den Wortschatz in einer authentischen Sprachhandlungssituation an und machen sich mit der Bildungssprache durch sprachensible Aufgabenstellungen bekannt. Studien zeigen, „dass die Wertschätzung und die Einbeziehung der sprachlichen Ressourcen der Schüler*innen als Grundvoraussetzung für eine gelingende Förderung bildungssprachlicher Fähigkeiten gesehen werden soll“ (Busse, 2019, 10), wie das Konzept des sprachsensiblen Unterrichts nahelegt (ÖSZ, o.D.b).

Auch das Lernen der Farben gehört zu den zentralen Themen des Anfängersprachunterrichts. Auf einem Regenbogenbild werden Farben in vier Sprachen beschriftet. Darauf folgt ein Rätsel,

in dem die sieben Regenbogenfarben in vier Sprachen versteckt sind (insgesamt 26 Wörter, sieben in jeder Sprache). Die Kinder sollen die Farbbezeichnungen finden und zwei Farben auf Deutsch und Englisch vergleichen, da diese in beiden Sprachen denselben Namen haben (Schule mehrsprachig, 2022a, 16–17). Diese Aktivität kann durch einen Vergleich der Schreibweisen in anderen Sprachen ergänzt werden, wobei formale Übereinstimmungen im Schriftbild beobachtet werden, was laut Apeltauer das Abspeichern von Wortschatz im Langzeitgedächtnis fördert (Apeltauer, 2009).

Der Wortschatz zum Thema „Sich vorstellen“ wird durch das Verfassen eines didaktisierten Steckbriefs geübt. Dabei werden nicht Einzelwörter gelernt, sondern feste Wortverbindungen, die zusammen eine Sinneinheit bilden und in dieser Kombination häufig vorkommen. Diese sogenannten *Chunks* werden als Ganzes im Gedächtnis verankert, wobei das Klangbild eine wichtige Rolle spielt (vgl. Lundquist-Mog & Widlok, 2015, 72). Ein Beispiel für die Arbeit mit solchen *Chunks* findet sich in der *Trio* Mai-Ausgabe (Schule mehrsprachig, 2022a, 18–19): Die Schüler*innen erstellen einen Steckbrief zu ihrer Person, indem die entsprechenden Felder schriftlich ergänzt werden. Dabei verwenden sie häufig vorkommende Wendungen wie *Ich heiße ... – Мене звати ... – Меня зовут ... – My name is ... ; Mein Geburtstag ... – Мій день народження ... – Мой день рождения ... – My birthday ... ; Ich wohne in ... – Я мешкаю в ... – Я живу в ... – I live in ... ; Ich spreche ... – Я розмовляю ... – Я говорю на ... – I speak ... ; Das kann ich ... – Це я вмію ... – Это я умею ... – I can do this ... ; Das mag ich ... – Це мені подобається ... – Это мне нравится ... – I like this ... ; Das esse ich gerne ... – Моя улюблена страва ... – Моё любимое блюдо ... – I like to eat ...*. Das schriftliche Ausfüllen kann durch weitere Wendungen ergänzt werden wie z. B. *Ich komme aus ... – Я приїхала/приїхав з ... – Я приехала/приехал из ... – I'm from ... ; Ich bin ... Jahre alt – Мені ... років – Мне ... лет – I'm ... years old* usw.

In derselben Ausgabe steht das Thema Wasser im Mittelpunkt. In vier Sprachen werden zehn Baderegeln kindgerecht und bildgestützt vermittelt. Spielerisch wird der Wortschatz auf Wimmelbildern gefestigt, indem bestimmte Gegenstände gefunden und spannende Aktivitäten auf einem Campingplatz an einem See genannt werden. „Wenn Geschichten auf Erlebnisse der Kinder bezogen werden, werden neue Wörter mit Gefühlen aufgeladen. Das hilft beim Erinnern“ (Apeltauer, 2009, 49).

Der Text, der das Thema des Verhaltens im Wasser abrundet, heißt „Die Wespe im Schwimmbad“ und steht in vier Sprachen – Ukrainisch, Deutsch, Russisch und Englisch – zur Verfügung (Schule mehrsprachig, 2022a, 24–25). Er ist nicht lang, ermöglicht persönliche Bezüge zur dargestellten Situation und wird durch passende Bilder unterstützt. Zur Überprüfung des Leseverständnisses werden Wortverbindungen, die verschiedene Aktivitäten bezeichnen, in einem Kasten gesammelt. Zur Bedeutungserschließung dienen ergänzend kleine Bildsymbole. Die Schüler*innen sollen jene Aktivitäten einkreisen, die im Fall eines Insektenstichs im Mund hilfreich sind. Eine weitere Aufgabe ist als Lückentext gestaltet und bezieht sich inhaltlich auf den Text (ibid.).

Darüber hinaus enthält die Mai-Ausgabe (ibid., 14–15) auch etwas anspruchsvollere Texte, die sich thematisch gut für den Sachunterricht eignen. Behandelt werden verschiedene Wassertiere – etwa, wie tief sie tauchen können, wie lange sie im Vergleich zu anderen Tieren und zum Menschen unter Wasser bleiben und warum beim Ausatmen von Walen eine Fontäne entsteht. Um den inhaltlichen Fokus zu stärken und sprachliche Hürden zu minimieren, sollten die Kinder beim

Rechnen der Vergleiche selbst entscheiden dürfen, in welcher Sprache sie ihre Lösungswege festhalten. Dies fördert nicht nur das mathematische Verständnis, sondern unterstützt auch *translanguaging*-orientierte Lernprozesse.

3.2 Didaktisierungsvorschlag

Im Folgenden wird ein Didaktisierungsvorschlag zur Erarbeitung des Themenfeldes „Im Klassenzimmer“ anhand der Mai-Ausgabe des *Trio*-Heftes „*Hallo Österreich!*“ vorgestellt (Schule mehrsprachig, 2022a, 8–9). Es handelt sich um die erste Sonderausgabe, die Lesestoff in ukrainischer, russischer, deutscher und englischer Sprache bereitstellt. Dieser kann flexibel in mehrsprachigen Lernkontexten eingesetzt werden. Die Auseinandersetzung mit dem Thema „Im Klassenzimmer“ passt situationsgemäß für den Schuljahresanfang und hat einen Alltags- und Realitätsbezug. Im Folgenden wird eine Unterrichtsplanung für eine Einstiegsstunde für Schüler*innen im Primarbereich vorgestellt, die mit dem Sprachenpaar Ukrainisch und Deutsch aufwachsen. Am Unterricht können Schüler*innen teilnehmen, für die Ukrainisch Erstsprache und Deutsch Zweitsprache ist. Die Mitarbeit der Kinder mit Deutsch als Erstsprache, die Ukrainisch als Fremdsprache lernen möchten, wäre besonders für den Austausch in der Gruppenarbeit und der Arbeit im Plenum von Vorteil. Die Kinder können zwischen den Sprachen wechseln, einander unterstützen und auf ihre gesamten sprachlichen Ressourcen zurückgreifen, wodurch Motivation, Beteiligung und Aufgabenbewältigung erleichtert werden. Zudem fördert die sprachliche Flexibilität die aktive Teilnahme aller Lernenden – unabhängig von ihrer Erstsprache – und ermöglicht so eine inklusive, mehrsprachige Lernumgebung.

Zur Veranschaulichung der theoretischen Überlegungen folgt im Anschluss ein konkreter Planungsvorschlag für eine Einstiegsstunde im Themenfeld „Im Klassenzimmer“. Im Anhang 1 ist ein mögliches Vorgehen für eine erste Unterrichtsstunde für Schüler*innen im Primarbereich mit Erstsprachen Ukrainisch oder Deutsch tabellarisch dargestellt.

Das globale Ziel besteht in einer Sensibilisierung der Schüler*innen für die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Sprachen Ukrainisch und Deutsch in einer Einstiegsstunde, was Sprachvergleiche zwischen dem Deutschen und Ukrainischen auf lexikalischer, morpho-syntaktischer und orthographischer Ebene ermöglicht.

Als Erstes werden die Kinder für das Thema sensibilisiert, indem sie sich im Klassenzimmer umsehen und die Gegenstände in der Sprache, die sie besser können (Ukrainisch oder Deutsch), nennen. Danach werden die Bilder der Gegenstände und ihre orthographischen Bezeichnungen in der Mai-Ausgabe des *Trio*-Heftes „*Hallo Österreich!*“ (Schule mehrsprachig, 2022a, 8) angeschaut, die ukrainische und deutsche Schreibweise erkannt und in Partnerarbeit tauschen sich die Lernenden darüber aus. Darauffolgend werden weitere Besonderheiten im Schriftbild der Wörter (über die unterschiedlichen Schriftsysteme hinaus) erarbeitet. Die Schüler*innen markieren besondere Merkmale – etwa die Großschreibung der Anfangsbuchstaben oder die Artikelverwendung bei deutschen Nomina – auf einem Arbeitsblatt (evtl. als Ausdruck der Seite 8 aus dem *Trio*-Heft 2022a).

Als Nächstes schauen sich die Schüler*innen die abgebildeten Schreib- und Zeichengeräte auf Seite 9 (ibid.) an, suchen ihre Namen auf Ukrainisch und Deutsch und malen Kästchen mit gleichen Begriffen in gleicher Farbe an. Die Schüler*innen lesen die gefundenen Begriffe im Plenum in der Sprache vor, die sie besser beherrschen, und versuchen anschließend, zwei ukrainisch-deutsche Wortpaare zu identifizieren, bei denen Nomen ähnlich klingen und dieselbe Bedeutung in beiden Sprachen haben. Diese Vokabeln finden die Kinder und markieren sie in einer folgenden Aktivität, die den Schüler*innen in Form eines Arbeitsblatts zur Verfügung gestellt wird (s. Anhang 2). Für diese Aufgabe entwickelt die Lehrkraft ein Rätsel, in dem zentrale Vokabeln der Unterrichtseinheit auf Ukrainisch und Deutsch eingebettet sind. Die Lehrkraft verteilt die Arbeitsblätter, hilft bei der Suche nach den Wörtern und lässt die Ergebnisse anschließend im Plenum vorstellen. Ein Vorschlag für dieses Rätsel ist im Anhang 2 zu finden. Die im Rätsel verwendeten Wörter auf Ukrainisch und Deutsch sind eindeutig positioniert, überschneiden sich nicht und verlaufen entweder waagrecht oder senkrecht: *пензлик* – *Pinzel*, *крейда* – *Kreide*, *маркер* – *Marker*, *фарба* – *Farbe*. Die Wortpaare unterscheiden sich in der Schreibung, klingen jedoch ähnlich und haben dieselbe Bedeutung. Die Sprachenvergleiche können genutzt werden, um die Schüler*innen gezielt auf die Ähnlichkeiten und Unterschiede der Schriftsysteme aufmerksam zu machen. Bei den in der ukrainischen und deutschen Sprache ähnlich lautenden Wörtern kann auf die Herkunft dieser Vokabeln eingegangen werden. Auf diese Weise kann bei den Schüler*innen Sprachbewusstheit entwickelt werden, indem sie „ermuntert werden, fragend und forschend an Sprachen [...] heranzugehen“ (Hawkins, 1984, zitiert nach Busch, 2013, 193). Falls die Zeit in der Stunde es zulässt, kann abschließend ein Spiel durchgeführt werden, wobei die Vokabeln auf Ukrainisch und Deutsch spielerisch geübt und gefestigt werden – je nach sprachlicher Ressource der Lernenden. Für dieses Spiel benötigt man ein Spielfeld, das nach dem Muster der Oktober-Ausgabe des *Trio*-Heftes Nr. 9 erstellt werden kann (Schule mehrsprachig, 2022b, 18–19), sowie einen Würfel und Spielfiguren. Wenn ein*e Spieler*in auf einem Feld mit einem Bildsymbol landet, soll er/sie zwei Wörter nennen, die mit demselben Anfangsbuchstaben beginnen wie das abgebildete Objekt. Im Anhang 3 wird ein Beispiel eines Spielfelds zum Thema *Im Klassenzimmer* vorgestellt, das mit Hilfe eines KI-Tools erstellt wurde (s. Anhang 3).

4. Ausblick

Die in diesem Beitrag präsentierten theoretischen Grundlagen und praktischen Umsetzungsbeispiele belegen, dass ein ressourcenorientierter, mehrsprachiger Sprachunterricht nicht nur die sprachlichen Kompetenzen, sondern auch das Selbstvertrauen, die Teilhabe und die Lernfreude der Schüler*innen nachhaltig fördern kann. Der bewusste Einbezug des gesamten sprachlichen Repertoires der Lernenden schafft ein inklusives und motivierendes Lernumfeld, das der Realität sprachlicher Vielfalt in heutigen Klassenzimmern gerecht wird.

Die Entwicklung und Verbreitung mehrsprachiger Unterrichtsmaterialien sollte zukünftig nicht nur für den Einstieg in die Bildungssprache Deutsch, sondern auch im Unterricht slawischer Sprachen weiter vorangetrieben werden. Die Ausgabe der Zeitschrift *Trio* „Hallo Österreich!“ (2022) stellt ein vielversprechendes Unterrichtsmaterial dar, das sprachensible Textgestaltung mit Themenvielfalt, visueller Unterstützung und mehrsprachigen Inhalten – darunter auch slawische

Sprachen wie Ukrainisch und Russisch – auf überzeugende Weise verbindet. Die Integration mehrsprachigkeitsdidaktischer Inhalte in die Lehramtsausbildung stellt einen zentralen Schritt dar, um Lehrkräfte bei der Umsetzung eines an Mehrsprachigkeit orientierten Unterrichtsansatzes systematisch zu unterstützen. Langfristig liegt das Potenzial eines solchen Unterrichts nicht nur im sprachlichen, sondern auch im sozialen Lernen begründet: Wird Mehrsprachigkeit im Klassenzimmer als Normalität und Ressource begriffen, kann Schule als Raum dienen, in dem Kinder und Jugendliche ihre sprachliche und kulturelle Identität entfalten. Auf diese Weise wird die soziale Integration unterstützt und die Lernmotivation von Anfänger*innen im Spracherwerb nachhaltig gefördert.

Literaturverzeichnis

- Apeltauer, E. (2009). Sprachenentwicklung fördern durch Anbahnen von Literalität. *Frühes Deutsch*, 17, 48–50.
- Austria Presse Agentur (APA) (2023). „Rund 13.000 ukrainische Kinder in österreichischen Schulen“. APA vom 06.02.2023, <https://science.apa.at/power-search/7905934988214525349> (11.09.2025)
- Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) (Hrsg.) (2022). *Bildungswege in Österreich*. https://www.bildung-wien.gv.at/dam/jcr:3dfb1e11-62c5-466e-9c35-c30b64913191/220310_Bildungswege_A5_DE_3.pdf (11.09.2025)
- Busch, B. (2013). *Mehrsprachigkeit*. Facultas.
- Busse, V. (2019). Umgang mit Mehrsprachigkeit und sprachsensibler Unterricht. In M. Butler & J. Goscher (Hrsg.), *Sprachsensibler Unterricht. Chancen und Herausforderungen aus interdisziplinärer Perspektive*. (1–33). Springer.
- García, O. & Wei, L. (2014). *Translanguaging. Language, bilingualism and education*. Palgrave Pivot.
- Göbel, K., Gantefort, C. & Ehmke, T. (2023). Welche professionellen Kompetenzen benötigen Lehrkräfte für sprachbildendes Handeln? In M. Becker-Mrotzek, I. Gogolin, H. J. Roth & P. Stanat (Hrsg.), *Grundlagen sprachlicher Bildung in der mehrsprachigen Gesellschaft. Konzepte und Erkenntnisse* (219–232). Waxmann.
- Gogolin, I. (2008). *Der monolinguale Habitus der multilingualen Schule*. Waxmann.
- Gumperz, John. J. (1964). Linguistic and social interaction in two communities. *American Anthropologist* 66 (6/2), 137–153.
- Kompetenzstelle für Mehrsprachigkeit, Migration und Menschenrechtsbildung (Ko.M.M.M.) (2022). „Studierende der PH Wien erarbeiten Texte für „Hallo Trio!““. Beitrag vom 30.04.2022. <https://komm.phwien.ac.at/hallotrio/> (03.10.2025)
- Lundquist-Mog, A. & Widlok, B. (2015). *DaF für Kinder. DLL-Deutsch lernen lehren*. Stuttgart: Ernst Klett Sprachen.
- Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrum (ÖSZ) (o.D.a). *Schule Mehrsprachig*. <https://www.schule-mehrsprachig.at/trio/lesen-und-lernen-in-vielen-sprachen> (11.09.2025)
- Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrum (ÖSZ) (o.D.b). *Sprachsensibler Unterricht*. <https://www.oesz.at/themen/deutsch-als-bildungs-und-zweitsprache/sprachsensibler-unterricht/> (11.09.2025)
- Plutzer, V. (2020). *Translanguaging. Hintergründe, Zugänge und Umsetzungsmöglichkeiten. Ein Konzept zur Einbindung der Sprachen von Schüler*innen im Regelunterricht mit einer Beschreibung der Umsetzung an einer Wiener Neuen Mittelschule*. Bildungsdirektion Wien.
- Plutzer, V. (2021). Die Schule als sprachlich „sicherer Ort“ im Kontext von Migration und Flucht. In Th. Krobath, D. Lindner & S. Scherf (Hrsg.), *Brücken bauen. Migration – Flucht – Bildung* (81–101). Lit.
- Schmölzer-Eibinger, S. (2018). Literalität und Schreiben in der Zweitsprache. In W. Gießhaber, S. Schmölzer-Eibinger, H. Roll & K. Schramm (Hrsg.), *Schreiben in der Zweitsprache Deutsch. Ein Handbuch* (3–16). Walter de Gruyter.
- Schule mehrsprachig (2022a). *Trio „Hallo Österreich!“*. 8. <https://www.flipsnack.com/mehrsalslesen/trio-hallo-08-mai-2022/full-view.html> (11.09.2025).
- Schule mehrsprachig (2022b). *Trio „Hallo Österreich!“*. 9. <https://www.flipsnack.com/mehrsalslesen/trio-hallo-09-2022/full-view.html> (11.09.2025)

Statistik Austria (2022). *Schulstatistik 2021/2022*. https://www.statistik.at/suche?tx_solr%5Bq%5D=Ukrainische+Schüler (11.09.2025)

Thöne, C. & Kölling, M. (2023). Translanguaging als Weg zur mehrsprachigen Bildung? In E. Hack-Cengizalp, M. David-Erb & I. Corvacho del Toro (Hrsg.), *Mehrsprachigkeit und Bildungspraxis* (13–31). wbv Publikation.

Anhang

1. Verlaufsplan für eine Einstiegsstunde im Themenfeld „Im Klassenzimmer“

Altersgruppe: Primarbereich

Erstsprache: Ukrainisch oder Deutsch

Globales Ziel: Die Sensibilisierung der Schüler*innen (SuS) für die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Sprachen Ukrainisch und Deutsch in einer Einstiegsstunde.

Zeit	Teillernziel	Lernaktivität	Sozialform	Medien u. Hilfsmittel	Lehraktivität
5	SuS können die Gegenstände in ihrem Klassenzimmer in ihrer Erstsprache nennen.	SuS sehen sich im Klassenzimmer um und nennen die Gegenstände in der Sprache, die sie besser können (Ukrainisch oder Deutsch).	PL	Gegenstände im Klassenzimmer	Lehrkraft/LK schreibt die genannten Gegenstände in der jeweiligen Sprache an die Tafel.
10	SuS können das Schriftbild erkennen und dem entsprechenden Gegenstand zuordnen.	SuS schauen sich die Bilder der Gegenstände und ihre orthographischen Bezeichnungen an, erkennen die ukrainische und deutsche Schreibweise und tauschen sich in PA aus.	EA PA	Trio „Hallo Österreich!“, Mai-Heft Nr. 8, S. 8, evtl. ein Whiteboard	LK verteilt die Trio Hefte oder zeigt die digitale Version am Whiteboard und erklärt die Aufgabe.
10	SuS können die Unterschiede in der Schreibweise der ukrainischen und deutschen Wörter (wie z. B. die Großschreibung der Nomen und den Gebrauch des Artikels) erkennen.	SuS finden in PA heraus, welche Besonderheiten es noch im Schriftbild der Wörter gibt (außer der unterschiedlichen Schriftsysteme). Sie markieren diese Besonderheiten (den ersten Buchstaben sowie die Artikel bei deutschen Wörtern) auf S. 8 im Trio-Heft.	PA	Trio „Hallo Österreich!“, Mai-Heft Nr. 8, S. 8, Marker, Buntstifte	LK hilft bei der Bewusstmachung dieser Unterschiede und bittet die SuS diese Besonderheiten (den ersten Buchstaben sowie die Artikel bei deutschen Wörtern) in den bereits an die Tafel aufgeschriebenen Wörtern (siehe den Anfang des Unterrichtsverlaufs) zu unterstreichen.
15	SuS können die ukr.-dt. Wörter mit der gleichen Bedeutung finden, diese vorlesen und zwei Wortpaare finden,	SuS schauen sich die abgebildeten Schreib- und Zeichengeräte an, suchen ihre Namen auf Ukrainisch und Deutsch und malen	PA PL	Trio „Hallo Österreich!“, Mai-Heft Nr. 8, S. 9, Marker, Buntstifte	LK erläutert die Aufgabe, begleitet den Prozess unterstützend und sensibilisiert die SuS für lautliche Ähnlichkeiten

	bei denen die Nomen ähnlich klingen.	Kästchen mit den gleichen Begriffen in der gleichen Farbe an. SuS lesen die gefundenen Begriffe im Plenum in der jeweils besser beherrschten Sprache vor und versuchen anschließend, zwei ukr.-dt. Wortpaare zu identifizieren, bei denen Nomen ähnlich klingen.			zwischen ukrainischen und deutschen Nomen mit identischer Bedeutung.
10	SuS können die in der Unterrichtseinheit bearbeiteten ukrainischen und deutschen Nomen in einem Rätsel finden (Anhang 2).	SuS suchen die bekannten Vokabeln auf Ukrainisch und Deutsch in einem Rätsel und markieren sie.	EA PL	Arbeitsblätter mit einem Rätsel, Stifte	LK entwickelt ein Rätsel, in dem zentrale Vokabeln der Unterrichtseinheit auf Ukrainisch und Deutsch eingebettet sind. LK verteilt die Arbeitsblätter, hilft bei der Suche nach den Wörtern und lässt die Ergebnisse anschließend im Plenum vorstellen.

Tabelle 1: Verlaufsplan für eine Einstiegsstunde im Themenfeld „Im Klassenzimmer“ (selbsterstellt)

2. Arbeitsblatt: Rätsel (selbsterstellt)

Sucht die bekannten Vokabeln auf Ukrainisch und Deutsch in dem Rätsel und markiert sie. Was fällt euch auf?

P	Y	M	A	P	K	E	P	J	F	Ф	I	P	Ї
I	A	W	Q	Ц	A	B	T	Y	B	A	X	O	Ю
N	F	K	S	T	A	P	Б	A	H	P	X	I	З
S	H	R	Ї	Ж	Л	A	П	B	G	Б	C	U	Z
E	N	E	Й	F	A	R	B	E	Ї	A	V	Z	M
L	D	I	Ф	Q	W	E	R	T	E	R	T	T	A
O	S	D	Ж	K	P	E	Й	Д	A	K	P	R	R
X	V	E	Є	W	F	R	T	Y	I	E	Ю	E	K
L	K	J	H	G	F	D	S	A	Z	W	K	W	R
П	E	H	З	Л	И	K	Y	M	L	R	З	Q	E
Q	W	R	T	Z	U	I	O	P	Ü	Ä	A	Ü	O
A	S	R	U	C	K	S	A	C	K	M	K	X	V

Lösung: Die Wortpaare auf Deutsch und Ukrainisch klingen ähnlich und haben dieselbe Bedeutung: пензлик – Pinsel, крейда – Kreide, маркер – Marker, фарба – Farbe, рюкзак – Rucksack

P	Y	M	A	P	K	E	P	J	F	Ф	I	P	Ї
I	A	W	Q	Ц	A	B	T	Y	B	A	X	O	Ю
N	F	K	S	T	A	P	Б	A	H	P	X	I	З
S	H	R	Ї	Ж	Л	A	П	B	G	Б	C	U	Z
E	N	E	Й	F	A	R	B	E	Ї	A	V	Z	M
L	D	I	Ф	Q	W	E	R	T	E	R	T	T	A
O	S	D	Ж	K	P	E	Й	Д	A	K	P	R	R
X	V	E	Є	W	F	R	T	Y	I	E	Ю	E	K
L	K	J	H	G	F	D	S	A	Z	W	K	W	E
П	E	H	З	Л	И	K	Y	M	L	R	З	Q	R
Q	W	R	T	Z	U	I	O	P	Ü	Ä	A	Ü	O
A	S	R	U	C	K	S	A	C	K	M	K	X	V

